

Grafen v. Alcaini.

Katholisch.

Oesterreich.

Im Herzogthum Kärnten begütert.



Wappen: im silbernen Schilde auf grünem Boden ein grüner Baum, an welchem zu jeder Seite ein schwarzer Hund einwärtsgekehrt aufspringt. Den Schild bedeckt die Grafenkrone.

Altes und angesehenes, ursprünglich italienisches, aus dem Venetianischen stammendes Adelsgeschlecht, welches im vorigen Jahrhundert nach Oesterreich kam, den Reichsgrafenstand erlangte und später dem landsässigen Herrenstande des Herzogthums Kärnten einverleibt wurde.

JOHANN Reichsgraf von Alcaini, geb. zu Venedig 18. Aug. 1748, stieg in k. k. Kriegsdiensten, in welchen derselbe 1788 den Belagerungen von Belgrad und Czettin, 1792 dem Feldzuge am Rhein und 1799 der Einnahme von Tortona beigewohnt hatte, bis zum Feldmarschall-Lieutenant und starb 8. Oct. 1800, nach Bermann (Oesterr. biograph. Lexic. Hft. 1. Wien 1851. S. 93) an erhaltenen Wunden zu Mailand, 9. Oct. 1799. Der Sohn desselben und das einzige bisher bekannte lebende Glied der Familie im Mannsstamme ist:

Reichsgraf CAJETAN, geb. 16. Mai 1792, k. k. Oberst in der Armee, bis um 1851 Regiments-Commandant von Mazzuchelli Inf. No. 10, Herr und Landstand in Kärnten, verm. 3. Febr. 1831 mit Luise Isabelle v. Herz,

geb. 7. Oct. 1803. — Zwei Brüder desselben, Graf SEBASTIAN, k. k. Hauptmann in d. A., geb. 5. Juli 1793, und Graf JOHANN, geb. 3. Aug. 1795, welche bis zum Jahre 1844 in dem Gen. Taschenb. d. gräf. Häuser aufgeführt wurden, sind später nicht mehr angegeben worden, und die Schwester, Gräfin JOSEPHINE, geb. 5. Aug. 1796, welche seit November 1822 mit Georg v. Düring, k. hannov. General-Major und General-Adjutanten, vermählt war, ist 20. Nov. 1843 gestorben.

Grafen Almásy v. Zsadány u. Török-Szent-Miklos.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: in Ungarn Sarkad etc.



Wappen: im blauen Schilde ein goldener, bis an den oberen Schildesrand ragender Sparren, an welchem rechts und links ein einwärtssehendes silbernes Einhorn emporsteigt. Unter dem Sparren ein dreihügeliger grüner Berg; der mittelste Hügel ist gekrönt, und auf demselben steht eine rechtsgekehrte, zum Flug geschickte silberne Taube, welche im Schnabel einen Oelzweig hält. Den Schild deckt eine Grafenkrone, über der sich ein gekrönter Helm erhebt, welcher auf grünem Hügel die silberne Taube des Schildes trägt. Die Helmdecken sind rechts blau und golden, links blau und silbern. — Tyroffs N. A. W.-W. (II, 3. 235) tingirt die beiden oberen Seitentheile, in welchen die Einhörner emporsteigen, roth, doch ergeben Lackabdrücke von Petschaften aus der Familie den ganzen Schild blau.

Eine der ältesten und angesehensten ungarischen Familien, aus welcher mehrere Glieder schon in sehr früher Zeit in der Landesgeschichte genannt werden. Das Geschlecht breitete sich immer weiter aus und Sprossen desselben haben sich bis auf die neueste Zeit, als Träger hoher Würden, in Staats- und Kriegsdiensten vielfach ausgezeichnet. — Jula de

Almás, Palatin seit 1075, und Euzen de Almás, Capitaneus, fielen, nach Palma, unter Ladislaus, achtem ungarischen Könige, 1094 im Kampfe gegen die Russen. Petrus Almasi v. Eörs und Kukoly wird von Thurotzi und Pray als Dux Colomanni (Coloman: 9. ungarischer König, von 1096—1115) aufgeführt, und Ladislaus Almási, Deputirter der Stuhlweissenburger Gespanschaft, so wie Paulus Almási, Bischof des Waizener Kirchengebietes und Canonicus zu Gran, kommen in Geschlechtsurkunden, welche 1593 von dem Bischof zu Agram, Georg Nicolaus Zelnitzei, unterzeichnet worden sind, mit dem Prädicate: Kukoly vor.

Drei der Redaction vorliegende Ahnentafeln, welche sich auf die Familie Almásy und nächst derselben auf die Familien Semsey v. Semse, Berzevitzy de eadem und Kempelen de Pózmánd beziehen, ergeben den sicheren Anschluss an die jetzigen Glieder des ersten Stammes der Familie (s. unten) und den wahrscheinlichen an die jetzigen Glieder des zweiten Stammes. Die Ahnentafel des ersten Stammes ist folgende: MICHAEL (I.) Almásy, Judex nobilium. — MICHAEL (II.). — JOHANN, V. Comes Hevesensis; Gemahlin: Judithe Deak. — JOHANN, Septemvir; Gemahlin: Anna Borsy. — PAUL, k. k. Rath; Gemahlin: Franziska de Kuassay. — IGNAZ, Graf, k. k. Kämmerer, Geh. Rath, Obergespan des Trentschriner Comitats etc.; erste Gemahlin: Maria Freiin v. Bossányi; zweite Gemahlin: Anna Semsey v. Semse; dritte Gemahlin: Maria Beatrix Gräfin v. Hardeggl-Glatz, verw. Gräfin Wilczek, geb. 19. März 1772, verm. 15. Jan. 1820, gest. 4. Oct. 1836. — ALOIS, Sohn des Grafen Ignaz aus zweiter Ehe, k. k. Kämmerer etc.; erste Gemahlin: N. N. Gräfin Festetics. — KOLLOMANN und DIONIS, Gebrüder (s. unten). Der bei dem zweiten Stamme, welcher sonst als ältere Linie aufgeführt wurde, anzugebende Graf IGNAZ, k. k. General, Geh. Rath etc., scheint der Sohn eines Bruders des oben genannten Paul Almásy gewesen zu sein, und als Bruder des Letzteren kommt in den erwähnten Ahnentafeln Anton Almásy, k. k. Oberst, verm. mit Anna Freiin Vécsey de eadem, vor: eine Annahme, welche der Leser in den „Zusätzen“ zu diesem Bande entweder bestätigt oder berichtigt finden wird.

Der Grafenstand ist durch zwei kaiserliche Diplome in die Familie gekommen. Zuerst wurde der eben genannte IGNAZ (Joseph Ignaz) Almásy, k. k. General, welcher als k. k. General-Major und Regiments-Inhaber 1767 den Freiherrenstand erhalten hatte, vom Kaiser Joseph II. 8. Nov. 1777 als k. k. Feldmarschall-Lieutenant in den Grafenstand erhoben, und später erlangte den Grafenstand vom Kaiser Franz I. von Oesterreich in Folge eines, Paris, 11. Aug. 1815 ausgefertigten Diploms, und zwar mit dem Prädicate: in Sarkad, auch IGNAZ Almásy, k. k. Kämmerer, Geh. Rath, Obergespan des Trentschriner Comitats etc.

Die Familie blüht jetzt, wie erwähnt, in zwei Stämmen. Die Glieder des ersten Stammes sind Nachkommen des Grafen IGNAZ, geb. 1751, gest. 24. Sept. 1840, k. k. Kämmerers, Geh. Raths und Obergespans des Temeswarer Comitats, aus der zweiten Ehe mit Anna v. Semsey. Aus dieser Ehe stammten zwei Söhne, die Grafen ALOIS und LUDWIG. Graf ALOIS, geb. 31. Dec. 1788, gest. im Oct. 1850, k. k. Kämmerer, Erbherr zu Sarkad etc., war zweimal vermählt, in erster Ehe mit einer Gräfin Festetics,

und in zweiter, 25. Aug. 1823, mit LUISE Gräfin v. Wilzeck, geb. 10. April 1800, Wittwe. Aus der ersten Ehe stammen zwei Söhne, die Grafen KOLLOMANN, geb. 2. Sept. 1815, k. k. Rittmeister, und DIOSIS, geb. 5. Oct. 1817, verm. 10. Juli 1851 mit EUGENIE Gräfin Keglevich v. Buzin, geb. 7. Sept. 1826. — Graf LUDWIG, geb. 1792, gest. 13. Mai 1836, k. k. Kämmerer, vermählte sich mit Leopoldine Fürstin v. Bretzenheim-Regecz, geb. 13. Dec. 1795, gest. 4. Dec. 1844, und aus dieser Ehe leben Graf ANDREAS Johann Nepomuk, geb. 16. Mai 1824, und Gräfin MARIE, geb. 23. Sept. 1818, verm. 15. Mai 1844 mit Eduard Freiherrn v. Beust, k. k. Rittmeister in d. A.

Die Glieder des zweiten Stammes sind Nachkommen des Grafen Ignaz, k. k. Generals der Cavallerie und Geh. Raths, gest. 7. März 1804, aus der Ehe mit Theresia Freün Splény v. Mihálydy, gest. 28. März 1830. Aus dieser Ehe stammten drei Söhne, die Grafen ENOCH, ELIAS und CHRISTOPH. Vom Grafen ENOCH, k. k. Kämmerer, verm. mit Theresia Gräfin Keglevich, ist, neben zwei Schwestern, SOPHIE, verm. v. Batta, und ADELE, vermählte Gräfin Festetics v. Tolna, ein Sohn, Graf GEORG, k. k. Rittmeister in d. A., entsprossen. — Vom Grafen ELIAS, geb. 1779 als Zwillingsbruder des Grafen Enoch, gest. 18. Aug. 1838, k. k. Kämmerer und Major, lebt die Wittwe, SIDONIA Gräfin Festetics v. Tolna, und die Tochter derselben ist: Gräfin MARIA, geb. 1809, verm. 1827 mit Joseph Freiherrn v. Werklein, k. k. Kämmerer und Obersten in d. A., Wittwe seit 4. März 1849. — Graf CHRISTOPH, geb. 1781, gest. 13. April 1843, k. k. Kämmerer, vermählte sich mit Rosalie Gräfin v. Haller, gest. 18. Aug. 1849. Aus dieser Ehe entsprossen drei Söhne, die Grafen MORITZ, ALBERT und ERNST FELIX, und zwei Töchter, Gräfin ISABELLE, geb. 9. März 1813, seit 2. Juli 1833 vermählte Gräfin de la Motte Joly des Aulnois, und Gräfin WILHELMINE, geb. 24. Aug. 1814. Graf MORITZ, geb. 17. Jan. 1808, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und Präsident der Landes-Finanzdirection in Ungarn, vermählte sich 5. April 1834 mit Alexandrine Gräfin v. Wolkenstein-Trostburg, geb. 20. Dec. 1812, gest. 8. Oct. 1839, und in zweiter Ehe, 5. Sept. 1843, mit Rosa Gräfin Festetics v. Tolna, geb. 17. Dec. 1827. Aus zweiter Ehe lebt, neben zwei Töchtern, den Gräfinnen WILHELMINE, geb. 24. Aug. 1845, und MELANIE, geb. 10. Juli 1846, ein Sohn: Graf ALBERT, geb. 2. März 1850. — Graf ALBERT, geb. 20. März 1816, ist k. k. Kämmerer, und vom Grafen ERNST FELIX, geb. 16. Jan. 1818, gest. 1849, k. k. Oberlieutenant und Vicepräsident der ungarischen Statthaltereie, lebt die Wittwe, Gräfin MATHILDE, geb. Ebenberger, mit zwei Söhnen, den Grafen CHRISTOPH und TASSILO.

Grafen v. Amadé.

Katholisch.

Österreich.

Besitz: in Ungarn Berems und Marezalthe etc.



Wappen: Schild quergetheilt von Blau und Roth, mit drei, aus dem rechten Schildesrande hervorgehenden silbernen Hauzähnen. Der obere im Blau stehende Zahn ist der grössere, der untere im Roth der kleinere. Der mittlere entspringt im Roth, biegt sich ins Blau und senkt die Spitze wieder ins Roth. Auf dem Schilde ruht die Grafenkrone, und auf derselben stehen drei gekrönte Helme. Aus dem rechten Helme wächst einwärtssehend ein goldener Greif auf, welcher in der rechten Vorderklaue ein rothes Herz, aus welchem eine Flamme aufschlägt, hält, mit der linken aber ein Schwert nach aussen schwingt. Der mittlere Helm trägt einen, die Sachsen rechtskehrenden, geschlossenen Adlersflug, welcher, wie der Schild, quergetheilt und tingirt und mit den beschriebenen drei Hauzähnen belegt ist. Auf dem linken Helme kreuzen sich zwischen zwei von Blau und Silber, mit gewechselten Tincturen quergetheilten Büffelshörnern zwei an goldene Stangen nach den Seiten herabhängende Fahnen. Die nach rechts wehende ist von Roth und Silber, die nach links wehende von Silber und Roth quer getheilt und jede mit einem Kreuze von gewechselten Tincturen bezeichnet. Die Decken des rechten Helmes sind blau und golden, die des mittleren blau, roth und silbern, und die des linken blau und silbern. Den Schild halten zwei auswärtssehende Wölfe, und die Devise ist: Amore Et Candore. — Das Geneal. Taschenb. d. gräf. Häuser (1854. S. 17) giebt das Wappen, wie folgt, an: von Blau über Roth quergetheilt mit drei aus dem rechten Schildesrand hervorgehenden silbernen Hauzähnen: eine Beschreibung, welche über die richtige Stellung der Hauzähne ungewiss lässt.

Sehr alte und angesehene, früher unter dem Namen Omodé vorkommende ungarische Familie, welche von Lehotzky (II. p. 9. 10) in die alte Familie Omodé und in die jetzige Familie (Amadé) geschieden wird (s. unten) und mehrere, aus beiden hervorgegangene, in der Landesgeschichte berühmte Männer aufzuweisen hat. Schon in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts zeichnete sich der, aus der Familie Aba abstammende Omodé, Obergespan des Zipser Comitats und Palatin des Königreichs Un-

garn unter König Carl I. (Carl Robert von Neapel), dem Gemahl seiner Tochter, sehr aus. Derselbe unterstützte die Ansprüche des Schwiegersohns gegen Wenzel (Wenzeslas) und Ottocar möglichst, setzte den von den Polen 1300 vertriebenen König Wladislaus Loktikus (Loketek) 1306 mit Heeresmacht wieder auf den polnischen Thron etc., kam aber 1311 zu Kaschau bei einem Aufstande der Deutschen um. Nicht so ergeben, wie der Schwiegervater dem Schwiegersohne gewesen, waren die vier Söhne des ersteren, Johann, Nicolaus, David und Ladislaus, dem Schwager, König Carl I. Dieselben lehnten sich gegen den König auf, Johann und Ladislaus fielen in der Schlacht an der Tarcza bei Roeyony und das väterliche Stammschloss bei Göncz wurde zerstört! — Ein späterer Amadé, PETER, von Laurentius (s. unten) im 9. Gliede stammend, öffnete 1527, auf Befehl des Palatins Stephan Bathory, dem nachherigen Kaiser Ferdinand I. die Festung Ungarisch-Altenburg, übergab 1544 Vissegrad an Mehemet, Pascha von Ofen, und behielt, gerettet von Mehemet, das Leben, während die ganze Besatzung von den Türken, gegen Vertrag, niedergeschauen wurde. — Im Laufe der Zeit breitete sich die sogenannte neue Familie weiter aus, kam zu reichem Grundbesitz und gelangte zu immer höherem Ansehen.

Die Stammtafeln der Gesamtfamilie hat Lehotzky a. a. O. gegeben. Die alte Familie Omodé leitet derselbe aus der Familie des Aba her. Aba, Sohn des Heerführers Ed, aus Cumanischem Geschlecht, Schwager des Königs Stephan I., des Heiligen, war erst Palatin und wurde dann 1044 (nach Anderen 1041) dritter König in Ungarn. Aus der Familie Aba stammten 12 andere Familien, welche Lehotzky in dem Artikel Aba angegeben hat. Als Ahnherr der 9. Familie unter diesen ist Omodé de Felső-Lendra et Marczaltő, niger dictus, aufgeführt. Der Stamm dieser alten Familie läuft durch folgende 12 Glieder fort: Lotardus de Alpor et Boös (Besitzung im Pressburger Comitatus), — Joannes de Várkony et Boös, 1360, — Keled, — Stephan (I.), — Michael (I.), — Stephan (II.), — Leonard (I.), — Caspar, — Michael (II.), — Leonard (II.), — Stephan (III.) und Leonard (III.). — Vor diese Stammreihe, welche als *Linea antiqua Omodaeorum* gegeben ist, hat Lehotzky noch eine andere von 9 Gliedern gesetzt, und zwar folgende: Lotardus, 1354, — Johann (I.) v. Várkony, — Stephan (I.), Eördegg genannt, — Johann (II.), — Stephan (II.), — Stephan (III.), — Paul, — Stephan (IV.), — Wolfgang, 1523 — Elisabeth, Wolffgangs Tochter, verm. mit Georg Somogyi. — Der in diesen Stammreihen genannte Lotardus lebte, wie die Jahreszahl 1354 ergibt, erst nach dem oben, in Folge der Angaben bei Ersch und Gruber erwähnten Omodé aus der Familie Aba.

Die Stammtafel der jetzigen Familie Amadé (*Moderna familia*, wie Lehotzky sagt) durchläuft 17 Glieder. Dieselbe beginnt mit LAURENTIUS, welcher, aus römischem Consulgeschlecht stammend, aus Italien kam und den König Andreas II. (19. König in Ungarn, 1205) nach Jerusalem mit 100 Reitern begleitete. Im 2. Gliede steht Nicolaus, zu Várkon im Pressburger Comitatus, und die Stammreihe läuft nun, wie folgt, fort: Roland, — Peter, Palatin, 1300, — Bartholomäus, — Anton, — Jacob, — Matthäus, — Petrus (nach Lehotzky gefallen 1526 bei Mohacz), — Georg, — Franz,

— Leonard, — Johann, — Adam, und im 15. Gliede: Anton und Peter, Gebrüder. Von Anton stammte Ladislaus, Freiherr, k. k. Kämmerer und Rath, geb. 12. März 1703, gest. 22. Dec. 1764, einer der beliebtesten Lyriker Ungarns, so wie ein trefflicher lateinischer Dichter, von Peter aber entspross Thaddäus (I.), und die Söhne des Letzteren waren Franz und Anton. Von Franz stammte Thaddäus (II.), letzter Graf.

Der Grafenstand kam vom Kaiser Joseph II. durch Diplom vom Jahre 1782 in der Person des Freiherrn THADDÄUS (I.) Amadé v. Várkonyi in die Familie.

Die gräfliche Familie ist im Mannsstamme erloschen, und zwar 17. Mai 1845 mit dem Grafen THADDÄUS (II.) — Sohne des 1824 gestorbenen Grafen Franz (s. oben) aus der Ehe mit Gräfin Nyary v. Bedegh — geb. 10. Jan. 1783, k. k. Kämmerer, Geh. Rathe, Hofmusikgrafen etc., verm. 11. April 1811 mit Clementine Gräfin v. Taaffe, geb. 26. Nov. 1796, gest. 9. Dec. 1846. — Graf Thaddäus ist als grosser Musiker hinreichend bekannt: schon am Hofe des Kaisers Leopold II. wurde derselbe wegen seines Talentes für Musik als Wunderkind angestaunt. In seiner späteren Stellung hat er für Ausbildung musikalischer Talente treu gesorgt und sein Einfluss auf die Kunstzustände der Kaiserstadt ist nicht vergessen!

Das Geschlecht blüht somit nur noch im weiblichen Stamme. Vom Grafen FRANZ SERAPHIN — Sohne des Grafen ANTON, k. k. Kämmerers, Geh. Rathes, Oberst-Thürhüters des Königreichs Ungarn, Obergespanns des Szalader Comitats und Beisitzers der ungarischen Septemviriltafel, geb. 1761, gest. 6. Jan. 1835, aus der Ehe mit Anna Gräfin v. Esterházy, verm. 11. Jan. 1784, gest. 20. April 1830, und Enkel des oben erwähnten Grafen THADDÄUS — k. k. Kämmerer und Oberst-Lieutenant, geb. 1786, gest. 1823, lebt die Wittwe, JOSEPHA Gräfin v. Payersberg, Frein v. Poymund, Schwamburg und Niederthorn. Aus der Ehe derselben stammen zwei Töchter: Gräfin DOMINICA, geb. 11. Oct. 1810, verm. 2. Jan. 1841 mit Emil Freiherrn v. Uichtritz, vorm. k. k. Hauptmann, und Gräfin ALEXANDRINE, geb. 8. Juli 1816, verm. 16. Juli 1846 mit Ferdinand Grafen v. Wurmb-Brand, k. k. Kämmerer, Geh. Rath etc. (s. Bd. II. S. 695). — Die Schwester des verstorbenen Grafen Franz Seraphin ist: Gräfin ANTONIE, geb. 31. Dec. 1795, verm. 11. April 1811 mit Franz Grafen Taaffe v. Corren, k. k. Kämmerer und Major in d. A., Wittve seit 8. Febr. 1849.

Grafen Andrassy v. Csik-Szent-Király u. Kraszna-Horka.

Katholisch.

Oesterreich.

In Ungarn und Siebenbürgen reich begütert.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild, in welchem letzteren in Blau auf grünem Hügel zwei goldene, doppelt geschwänzte und gegen einander aufgerichtete Löwen eine goldene Krone emporhalten (Stammwappen). 1 und 4 in Roth eine dreimal gezinnte Mauer mit offenem Thor und über derselben ein freileidiger, rechtsgebogener, geharnischter Arm mit einem Säbel in der Faust; 2 und 3 von Gold und Grün schrägrechts getheilt mit einem rechtsschreitenden Greif, welcher in der rechten Hälfte der Felder grün, in der linken golden ist. Ueber der Grafenkrone erheben sich drei gekrönte Helme. Der rechte Helm trägt einen wachsenden, einwärtssehenden, doppelt geschweiften Löwen; der mittlere einen wachsenden, geharnischten Mann mit einer Sturmhaube, welcher in der Rechten ein Schwert hält und die Linke in die Seite stemmt (Helm des Stammwappens), und der linke einen wachsenden, schrägrechts von Grün und Gold getheilten, einwärtssehenden Greif. Die Decken des rechten Helmes sind roth und silbern, die des mittleren blau und golden, und die des linken grün und golden. Den Schild halten zwei einwärtssehende, goldgewaffnete Adler von natürlicher Farbe. — Der Mann auf dem Helme des Stammwappens kommt sonst als roth gekleideter Ungar mit silbernem Leibgürtel und rother, nach links herabhängender Mütze vor.

Der Ahnherr dieses alten Geschlechts soll Andorás, vertriebener Fürst Bosniens, magyarischen oder griechischen Ursprungs, sein, welcher, geflüchtet an den Hof Königs Stephan I., in einem bei dessen Krönung im Jahre 1000 zu Gran gehaltenen Turniere einen fremden, kampflustigen Ritter, Willibald v. Lundenburg, welcher schon manchen Gegner in den Sand geschleudert, empört durch den prahlenden Uebermuth des Fremden, zum Kampfe, doch auf Leben und Tod, forderte und mit einem Hiebe Haupt

und rechte Schulter des gepanzerten Gegners vom Körper trennte, welche That ihm den Namen: Erös (der Starke) erwarb. Als Stephan zwei Jahre später gegen Siebenbürgen zog, um den aufrührerischen Herzog Gyula zum Gehorsam zu bringen, focht Andorás mit solcher Tapferkeit, dass er nach Unterwerfung des Landes zum Statthalter in Siebenbürgen ernannt wurde, in welcher Würde ihm sein Sohn Ladislaus folgte. Seitdem blühte die Familie im Lande der Szekler, dem sie zahlreiche Grafen und Anführer gab, eine Linie aber kehrte nach Bosnien zurück, wo sie die alten Rechte wieder erlangte und einen Zweig nach Italien verpflanzte, der fast 6 Jahrhunderte blühte. Simon Andrassy fiel 1217 in Palästina vor den Augen Königs Andreas II., und fast jedes wichtigere Schlachtfeld im Interesse Ungarns forderte Opfer aus dieser Familie. Die Niederlassung in Ungarn fand aber erst 1571 statt, als Peter, wegen Anhänglichkeit an das Kaiserhaus aus Siebenbürgen nach Ungarn verjagt, die Herrschaft Kraszna-Horka zur Entschädigung für seine verlorenen Güter erhielt. Durch Heirath mit den letzten Sprösslingen der alten Häuser Seredy und Monoki erhielt die Familie die Herrschaft Monok, Somos, Görtsöny und Csetnek. Unter Ferdinand II. erlangte die Familie 1635 die Freiherren- und unter Kaiser Joseph II. 1780 die Grafenwürde. Es wurde nämlich im letztgenannten Jahre Carl Freiherr v. Andrassy, k. k. General-Major, in den erbland. österreichischen Grafenstand erhoben. — Die italienische Linie schrieb sich: Markgrafen Andreasy, Grafen v. Rivalto, nach einem, fast unabhängig besessenen Theile der Stadt Mantua. Beide Linien blieben stets in Verbindung und hatten sich gegenseitige Erbfolge zugesichert, was aber erfolglos blieb, als die italienische 1793 erlosch.

Die, wie angegeben, in Ungarn und Siebenbürgen blühende Familie theilt sich in eine ältere und jüngere Linie. Das jetzige Haupt der älteren ist EMANUEL Graf Andrassy v. Csik-Szent-Kiraly und Kraszna-Horka, geb. 3. März 1821 — Sohn des verstorbenen Grafen CARL, geb. 29. Febr. 1792, aus der Ehe mit Adelheid Gräfin Szapary, geb. 26. Sept. 1798, und Enkel des ersten Grafen Carl — und die Brüder desselben sind, neben einer Schwester: Gräfin CORNELIA, geb. 26. März 1820, JULIUS, geb. 8. März 1823, und ALFRED, geb. 16. Febr. 1827. Vom Grossoheim CARL, gest. 1833, stammen aus der Ehe mit Seraphine Gräfin Batthyány, gest. 5. Sept. 1839, die drei Gebrüder, die Grafen: LADISLAUS, geb. 28. Nov. 1794, k. k. Kämmerer, verm. mit MAGDALENA Freiin Balassa v. Balassa-Gyarmat, EMMERICH, geb. 13. Nov. 1795, und FRANZ, geb. 6. Dec. 1801, so wie drei Schwestern: Gräfin Maria PAULINE, geb. 3. Jan. 1809, verm. 19. Mai 1836 mit Ludwig Grafen v. Paar — Bruder des Fürsten Carl (I.) Paar (s. Bd. II. S. 183) —, Wittwe seit 17. Oct. 1849, wieder vermählt mit dem k. k. Major v. Sailer; Gräfin JULIE, geb. 6. Sept. 1810, und Gräfin SERAPHINE, geb. 9. Nov. 1812. — Das Haupt der jüngeren Linie ist: GEORG Graf v. Andrassy etc., geb. 5. Febr. 1797 — Sohn des 22. Febr. 1812 verstorbenen Grafen STEPHAN, k. k. Kämmerers und Geh. Raths, und der 12. Nov. 1828 verstorbenen Maria Gräfin Festetics v. Tolna — k. k. Kämmerer, verm. 10. Febr. 1834 mit FRANZISKA Xaverie Gräfin v. Königsegg-Aulendorf — Tochter des Grafen Franz Xaver

v. Königsegg-Aulendorf, s. Bd. I. S. 466 — geb. 13. Juni 1814. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne, die Grafen: DIONYSIUS Stephan Georg Clemens, geb. 18. Nov. 1835, und GEORG Peter Clemens Stephan, geb. 24. Jan. 1846, und zwei Töchter, Gräfin MARIA, geb. 30. Nov. 1834, und Gräfin ELISABETH, geb. 26. Jan. 1840. — Die Schwester des Grafen Georg, Gräfin JOSEPHINE, ist mit Nicolaus Grafen Forgách v. Ghymes und Gács, k. k. Kämmerer, vermählt.

Marquis v. Bacquehem.

Katholisch.

Oesterreich.



Wappen: Schild in Gold schräge roth gegittert (Stammwappen), oben rechts mit einem grünen Freiviertel, worin ein silberner Querbalken, welcher mit drei schwarzen, gestümmelten Amseln in einer Reihe belegt ist (Boubaix). Den Schild deckt eine Marquisenkrone, auf welcher sich ein gekrönter Helm erhebt. Aus demselben wächst rechtssehend ein silbernes Einhorn auf. Die Helmdecken sind roth und golden, den Schild halten zwei einwärtssehende Einhörner, und die Devise (eigentlich cri de guerre) ist: Neufville Neufville.

Die Marquis v. Bacquehem stammen aus einer altadeligen Familie der Grafschaft Artois. Schon vor 1150 vermählte sich Arnoul I., ein jüngerer Sohn der altadeligen Familie le Neufville-Witasse, Besitzer des Lehns Bacquehem in Artois, mit Marie de Boubaix, nahm den Namen Bacquehem an, vereinigte das Wappen von Neufville-Witasse mit dem von Boubaix und wurde Stifter der neuen Familie, die seitdem Namen und Wappen nicht